

---

# TGV info

MITTEILUNGEN DES TIROLER GESCHICHTSVEREINS

---

Nr. 128

Dezember 2012

Der Tiroler Geschichtsverein lädt ein zum Vortrag

## **Das Projekt „Die Brixner Inschriften“ oder: Von Lust und Frust in der Inschriftenforschung**

von Mag.<sup>a</sup> Miriam Trojer und Mag. Dr. Andreas Oberhofer

**Zeit:** Donnerstag, 13. Dezember, 19.00 Uhr

**Ort:** Innsbruck, Zeughaus

Inschriften stellen mit Sicherheit eine wichtige Quellengattung in der Geschichtswissenschaft dar, weswegen sie in der Forschung immer größere Beachtung finden. Sie können ergänzend zu anderen Quellen, in erster Linie dem Kanzleischriftgut, nicht nur ein umfassenderes Bild historischer Begebenheiten und Persönlichkeiten bieten, sondern erweitern die Kenntnis der Geschichte durch die Zusammenarbeit von Epigraphikern mit Angehörigen anderer Wissenschaftsdisziplinen um gänzlich neue Aspekte. Eine Inschrift ist ein Medium der Zeit, in der sie entstanden ist, und vermittelt Produktions-, Verarbeitungs- und Rezeptionsprozesse. Sie kann somit die Funktion der Erinnerung/des Gedenkens, der Verherrlichung/der Fama, der Vermittlung von (z. B. politischen) Botschaften erfüllen.

Im Zuge dieses Vortrags wird das erste Südtiroler Inschriftenprojekt zur Bestandsaufnahme der Brixner Inschriften präsentiert. Dabei zeigen die Referenten nicht nur die Glanzseiten eines solchen der Feldforschung sehr nahen Projekts auf, sondern versuchen auch, Schwierigkeiten im alltäglichen Arbeiten zu thematisieren. Praxisnah werden Highlights und Problemfelder aufgezeigt, um einen umfassenden Einblick in die epigraphische Arbeit zu geben.

### **Mag.<sup>a</sup> Miriam Trojer**

Geb. in Bozen/Südtirol; 2004-2008 Studium der Geschichte an der Universität Innsbruck; seit 2009 Mitarbeiterin am Institut für Geschichte; seit 2010 Dissertantin am Historischen Seminar der Universität München im Fachbereich Historische Grundwissenschaften und Historische Medienkunde; derzeit Leiterin des Projekts „Die Brixner Inschriften“; seit 2012 Archivarin der Kapuzinerprovinz Österreich-Südtirol in Innsbruck.

### **Mag. Dr. Andreas Oberhofer**

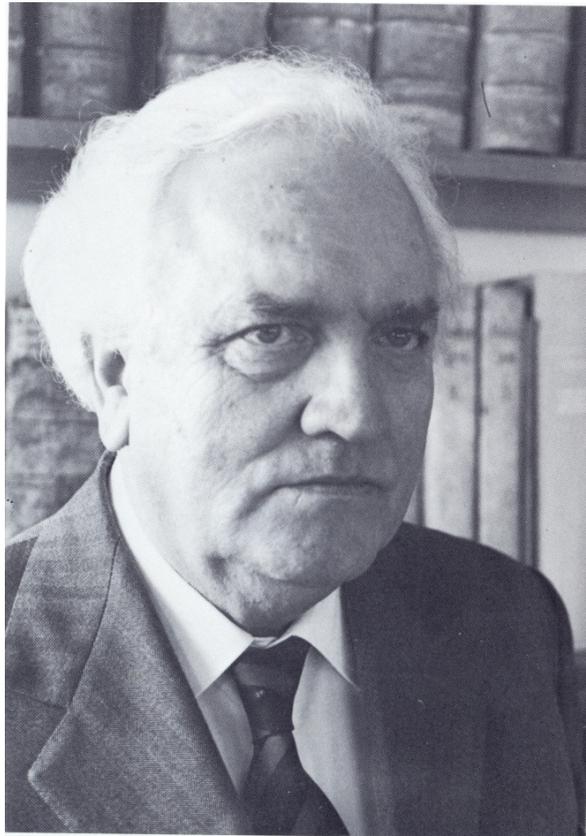
Geb. in Brixen/Südtirol, Studium der Geschichte und Deutschen Philologie an der Universität Innsbruck. Promotion 2006 mit der Arbeit „Weltbild eines ‚Helden‘ – Andreas Hofers schriftliche Hinterlassenschaft“, die 2008 als Schlern-Schrift 342 erschienen ist. Seit 2002 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte der Universität Innsbruck, seit 2010 Koordinator der Forschungsplattform „Politik Religion Kunst. Plattform für Konflikt- und Kommunikationsforschung“. Mitarbeit an mehreren Forschungsprojekten, darunter seit 2010 „Die Brixner Inschriften“

Am 17. Jänner 2013 vollendet Professor Johann RAINER sein 90. Lebensjahr. Aus diesem Anlass laden der Tiroler Geschichtsverein und das Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie der Universität Innsbruck zu einer

**Geburtstagsfeier für  
em. Univ. Prof. Dr. Johann RAINER  
ein**

**Zeit:** Donnerstag, 17. Jänner 2013, **18.00 Uhr**

**Ort:** Innsbruck, Zeughaus



*J. Rainer*

Die Laudatio auf den Jubilar, der in den Jahren 1968 bis 1993 den Lehrstuhl für Österreichische Geschichte an der Universität Innsbruck bekleidete, wird seine Nachfolgerin o. Univ. Prof. Dr. Brigitte MAZOHL halten.

Im Anschluss wird Frau Mag. Elisabeth ZINGERLE die Verdienste Professor Rainers um die Herausgabe der Grazer Nuntiaturberichte würdigen und die beiden jüngst (2012) erschienenen Editionsbände über den Schriftverkehr zwischen dem Grazer Hof Erzherzog Ferdinands und dem Heiligen Stuhl (Nuntiatur des Girolamo Portia 1595-1598 und 1599-1602) vorstellen. Der erste der beiden Bände wurde noch vom Jubilar selbst bearbeitet.

2013 jährt sich die Übertragung der Grafschaft Tirol an die Herzöge von Österreich zum 650sten Mal. Die 1363 entstandene Konstellation stellt für unser Land die wohl entscheidendste Weichenstellung in seiner langen Geschichte dar. Auch wenn dieses Ereignis weniger spektakulär erscheinen mag und nicht so im Bewusstsein der Bevölkerung verankert ist wie beispielsweise die Geschehnisse des Jahres 1809, so sind seine Auswirkungen doch ungleich höher einzuschätzen: die lange und wechselvolle Geschichte der Grafschaft Tirol wäre vermutlich in ganz andere Bahnen gelenkt worden, hätte nicht die Zugehörigkeit zu einem der mächtigsten Reiche Europas ein so hohes Maß an Rückhalt und Schutz geboten. Der Tiroler Geschichtsverein nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, um sich mit dem Geschehen von damals wissenschaftlich auseinanderzusetzen. Am Beginn des geplanten Veranstaltungszyklus' (Symposium im Mai 2013, Exkursion nach Meran und Schloss Tirol im Herbst 2013) steht ein Vortrag, der die entscheidenden Dokumente jenes Jahres in den Mittelpunkt der Betrachtungen stellt.

## Die Urkunden der Margarethe Maultasch für die Herzöge von Österreich vom 26. Jänner 1363

Der entscheidende Schritt zur Übertragung der Grafschaft Tirol an die Habsburger

von em. Univ. Prof. Dr. Josef RIEDMANN

**Zeit:** Donnerstag, 24. Jänner 2013, 19.00 Uhr

**Ort:** Innsbruck, Zeughaus

Am 26. Jänner 1363 stellte Gräfin Margarethe von Tirol jene drei Urkunden aus, mit denen sie – mangels eigener Erben – die Grafschaft Tirol an die Habsburgerherzöge Rudolf, Albert und Leopold übertrug. Der Referent wird sich – nicht ohne die vorbereitenden Ereignisse kurz zu streifen – eingehend mit Form, Inhalt und Geschichte der drei überlieferten Diplome, von denen zwei im Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien und eines im Tiroler Landesarchiv aufbewahrt werden, beschäftigen. Dabei werden die das rechtliche Korsett für den sich vollziehenden Herrschaftswechsel bildenden Dokumente nach den von der Diplomatie entwickelten Kriterien eingehend untersucht, verglichen und analysiert sowie mittels Powerpointfolien für die Zuseher visualisiert.

**Zum Referenten:** Josef Riedmann wurde 1940 in Wörgl geboren, er studierte die Fächer Geschichte und Geographie an den Universitäten in Innsbruck, Marburg/Lahn und Wien; nach seiner Promotion 1966 wirkte er als Assistent am Institut für Österreichische Geschichtsforschung in Wien und anschließend am Institut für Geschichte der Universität Innsbruck. 1982 wurde er zum Ordinarius für Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften berufen; diese Lehrkanzel hatte er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2006 inne. Er ist wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und korrespondierendes Mitglied der Zentralkommission der Monumenta Germaniae Historica in München. Neben der Mediävistik gehören seine Interessen auch der Tiroler Landesgeschichte; zudem gilt er als ausgewiesener Diplomatiker.

